

Zwischenstaatliche Beziehungen Österreichs im Bereich der sozialen Sicherheit auf einen Blick

WICHTIGER HINWEIS

Die folgende Zusammenfassung soll eine Übersicht über die zwischenstaatlichen Beziehungen Österreichs mit anderen Staaten und internationalen Organisationen bieten. Wegen der oftmals großen Unterschiede zwischen den jeweiligen Abkommen kann die Übersicht aber keine umfassenden Antworten für konkrete Einzelfälle geben. Dafür wird eine Rückfrage bei den zuständigen Trägern oder ein Nachlesen in den einschlägigen Abkommen empfohlen.

1 Überblick.....	3
2 Verordnung (EG) Nr. 883/2004	4
2.1 EU-Mitgliedstaaten.....	4
2.2 EWR-Staaten.....	4
2.3 Schweiz	5
2.4 Vereinigtes Königreich (UK).....	5
2.5 Geltungsbereiche der VO 883/2004 und 987/2009.....	5
2.5.1 Persönlicher Geltungsbereich	5
2.5.2 Sachlicher Geltungsbereich.....	6
3 Rechtsquellen	6
3.1 Verordnung (EG) Nr. 883/2004 und 987/2009.....	6
3.2 Geltende Fassung der VO 883/2004 im Verhältnis zu den drei EWR-Staaten.....	7
3.3 Geltende Fassung der VO 883/2004 im Verhältnis zur Schweiz	8
3.4 Geltende Fassung der VO 883/2004 im Verhältnis zum Vereinigten Königreich	8
4 EWR-Ergänzungsabkommen	9
5 Abkommen mit Staaten, für die die VO 883/2004 nicht gilt.....	9
6 Europäisches Abkommen über soziale Sicherheit (Europarat).....	12
7 Regelungen im Verhältnis zu internationalen Organisationen	13

1 Überblick

Im Verhältnis zu den folgenden Staaten stehen zwischenstaatliche Regelungen in Kraft bzw. kurz vor dem Inkrafttreten (in alphabetischer Reihenfolge – auf die einzelnen Instrumente wird anschließend näher eingegangen):

Albanien	Australien	Belgien
Bosnien-Herzegowina	Brasilien	Bulgarien
Chile	Dänemark	Deutschland
Estland	Finnland	Frankreich
Griechenland	Indien	Irland
Island	Israel	Italien
Japan	Kanada (+Québec)	Republik Korea
[Kosovo]	Kroatien	Lettland
Liechtenstein	Litauen	Luxemburg
Malta	Nordmazedonien	Moldau
Montenegro	Niederlande	Norwegen
Philippinen	Polen	Portugal
Rumänien	Schweden	Schweiz
Serbien	Slowakei	Slowenien
Spanien	Tschechien	Tunesien
Türkei	Ungarn	USA
Uruguay	Vereinigtes Königreich	Zypern

Zur Anwendung der zwischenstaatlichen Instrumente siehe ergänzend auch das Bundesgesetz betreffend ergänzende Regelungen im Bereich der sozialen Sicherheit im Verhältnis zur Europäischen Union und anderen Vertragsstaaten (Sozialversicherungs-Ergänzungsgesetz – **SV-EG**), BGBl. Nr. 154/1994, idF BGBl. Nr. 602/1996, BGBl. Nr. 764/1996, BGBl. I Nr. 93/2000, BGBl. I Nr. 5/2001, BGBl. I Nr. 67/2001, BGBl. I Nr. 179/2004, BGBl. I Nr. 119/2006, BGBl. I Nr. 101/2007, BGBl. I Nr. 122/2011 und BGBl. I Nr. 32/2014.

2 Verordnung (EG) Nr. 883/2004

Im Verhältnis zu den folgenden Staaten gelten die **Verordnung (EG) Nr. 883/2004** des Parlaments und des Rates vom 29.04.2004 zur Koordinierung der Systeme der sozialen Sicherheit, und die **Verordnung (EG) Nr. 987/2009** vom 16.09.2009 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 883/2004, die **ab 01.5.2010** die **Verordnung (EWG) Nr. 1408/71** des Rates vom 14.06.1971 über die Anwendung der Systeme der sozialen Sicherheit auf Arbeitnehmer, Selbständige und deren Familienangehörige, die innerhalb der Gemeinschaft zu- und abwandern, und die **Verordnung (EWG) Nr. 574/72** vom 21.03.1972 über die Durchführung der Verordnung (EWG) Nr. 1408/71, abgelöst haben:

2.1 EU-Mitgliedstaaten

Belgien	Bulgarien	Dänemark
Deutschland	Estland	Finnland
Frankreich	Griechenland	Irland
Italien	Kroatien	Lettland
Litauen	Luxemburg	Malta
Niederlande	Österreich	Polen
Portugal	Rumänien	Schweden
Slowakei	Slowenien	Spanien
Tschechien	Ungarn	Zypern

2.2 EWR-Staaten

Im Verhältnis zu den EWR-Staaten findet die VO (EG) Nr. 883/2004 **ab 01.06.2012** Anwendung.

Liechtenstein	Island	Norwegen
---------------	--------	----------

2.3 Schweiz

Im Verhältnis zur Schweiz findet die VO (EG) Nr. 883/2004 seit **01.04.2012** Anwendung.

2.4 Vereinigtes Königreich (UK)

Seit dem Brexit (01.02.2020) findet bis zum 31.12.2020 das Unionsrecht (und damit auch die VO (EG) Nr. 883/2004 im Verhältnis zum Vereinigten Königreich aufgrund des Austrittsabkommens weiterhin unverändert Anwendung (Übergangszeitraum); danach nur noch in den vom Austrittsabkommen ausdrücklich geregelten Fällen mit grenzüberschreitenden Anknüpfungspunkten zwischen einem Mitgliedstaat und dem UK vor dem 31.12.2020 bzw. für neue Fälle wurde ein eigenständiges System, das sich an den VO 883/2004 und 987/2009 orientiert im Handels- und Zusammenarbeitsabkommen geschaffen.

2.5 Geltungsbereiche der VO 883/2004 und 987/2009

2.5.1 Persönlicher Geltungsbereich

Diese Verordnungen beziehen sich auf die Staatsangehörigen der erfassten Staaten, die von den Systemen der sozialen Sicherheit dieser Staaten erfasst sind, sowie auf deren Familienangehörige unabhängig von ihrer Staatsangehörigkeit;

grundsätzlich auch auf **Drittstaatsangehörige**, die legal in einem Mitgliedstaat wohnen und die innerhalb der Union grenzüberschreitende Elemente aufweisen (Ausnahmen – **Dänemark** – beachten! VORSICHT! – die VO 883/2004 wurde erst am 1.1.2011 mit der VO 1231/2010 auf Drittstaater ausdehnt; diese VO galt aber nicht für das **Vereinigte Königreich** – daher finden im Rahmen des Austrittsabkommens in Bezug auf das Vereinigte Königreich auf Drittstaater weiterhin im Wege der VO 859/2003 die VO 1408/71 und die VO 574/72 Anwendung – wegen der geringen Bedeutung wird darauf aber nicht mehr weiter eingegangen); Im Verhältnis zu des **EWR-Staaten** und zur **Schweiz** findet keine Ausdehnung auf Drittstaater statt; allerdings ist auf allenfalls weitergehende bilaterale Abkommen zu achten, die bilateral Drittstaater einbeziehen.

sowie auf deren Familienangehörige.

2.5.2 Sachlicher Geltungsbereich

Diese Verordnungen beziehen sich auf die Systeme betreffend die Leistungen

- bei Krankheit und Mutterschaft und gleichgestellte Vaterschaft
- bei Invalidität
- bei Alter
- an Hinterbliebene
- Vorruhestandsleistungen
- bei Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten
- Sterbegeld
- bei Arbeitslosigkeit
- Familienleistungen

3 Rechtsquellen

3.1 Verordnung (EG) Nr. 883/2004 und 987/2009

Seit 1.5.2010

VO 883/2004	v. 29.04.2004 ABl. Nr. L 166 v. 30.04.2004, S 1
Berichtigung	ABl. Nr. L 200, v. 07.06.2004, S 1
VO 987/2009	v. 16.09.2009 ABl. Nr. L 284, v. 30.10.2009, S 1
VO 988/2009	v. 16.09.2009 ABl. Nr. L 284, v. 30.10.2009, S 43
VO 1231/2010 [Drittstaater]	v. 24.11.2010 ABl. Nr. L 344 v. 29.12.2010, S 1
VO 1244/2010	v. 09.12.2010 ABl. Nr. L 338 v. 22.12.2010, S 35
VO 465/2012	v. 22.05.2012 ABl. Nr. L 149 v. 08.06.2012, S 4

VO 1224/2012	v. 18.12.2012 ABl. Nr. L 349 v. 19.12.2012, S 45
VO 518/2013 [Beitritt Kroatien]	v. 13.05.2013 ABl. Nr. L 158 v. 10.06.2013, S 1
VO 1372/2013	v. 19.12.2013 ABl. Nr. L 346 v. 20.12.2013, S 27
VO 1368/2014	v. 17.12.2014 ABl. Nr. L 366 v. 20.12.2014, S 15
VO 2019/1149 [Europ. Arbeitsbeh.]	v. 20.6.2019 ABl. Nr. L 186 v. 11.07.2019, S 21

3.2 Geltende Fassung der VO 883/2004 im Verhältnis zu den drei EWR-Staaten

EWR-Abkommen	v. 02.05.1992 BGBl. Nr. 909/1993
B ¹ Nr. 76/2011	v. 01.07.2011 ABl. Nr. L 262 v. 06.10.2011, S 33 [VO 883/2004 ab 01.06.2012]
Übereinkommen	v. 25.07.2007 ABl. Nr. L 221 v. 25.08.2007, S 1 + ABl. Nr. L 318 v. 01.12.2011, S 1 [Beitritt Bulgarien und Rumänien ab 09.11.2011]
B Nr. 18/2012	v. 10.02.2012 ABl. Nr. L 161 v. 21.06.2012, S 24 [VO 1244/2010 ab 11.02.2011]
B Nr. 14/2013	v. 01.02.2013 ABl. Nr. L 144 v. 30.05.2013, S 19 [VO 465/2012 ab 02.02.2013]
B Nr. 81/2013	v. 03.05.2013 ABl. Nr. L 291 v. 31.10.2013, S 42 [VO 1224/2012 ab 04.05.2013]
B Nr. 153/2014	v. 09.07.2014 ABl. Nr. L 15 v. 22.01.2015, S 78 [RL 2011/24/EU, Patientenmobilität]

¹ Beschluss des Gemeinsamen EWR_Ausschusses.

Übereinkommen v. 11.04.2014 ABl. Nr. L 170 v. 11.06.2014, S 1
[Beitritt Kroatien, vorläufige Anwendung ab
12.04.2014]

B Nr. 101/2015 v. 30.4.2015 ABl. Nr. L 211 v. 4.8.2016, S 53
[VO 1372/2013 + VO 1368/2014 ab 01.05.2015]

3.3 Geltende Fassung der VO 883/2004 im Verhältnis zur Schweiz

Sektorielles Abkommen² v. 21.06.1999 ABl. Nr. L 114 v. 30.04.2002, S 1

B³ Nr. 1/2012 v. 31.03.2012 ABl. Nr. L 103 v. 13.04.2012, S 51
[VO 883/2004 ab 01.04.2012]

B Nr. 1/2014 v. 28.11.2014 ABl. Nr. L 367 v. 23.12.2014, S 122
[VO 1244/2010, 465/2012, 1224/2012 ab 01.01.2015]

Protokoll v. 27.05.2008 ABl. Nr. L 124 v. 20.05.2009, S 51
[Beitritt Bulgarien und Rumänien ab 01.06.2009]

Protokoll v. 04.03.2016 noch nicht kundgemacht
Beitritt Kroatien, ab 01.01.2017]

3.4 Geltende Fassung der VO 883/2004 im Verhältnis zum Vereinigten Königreich

Austrittsabkommen v. 24.01.2020 ABl. Nr. L 29 v. 31.1.2020, S 7

Handels- und Zusammenarbeitsabkommen

² Sektorielles Abkommen der EU mit der Schweiz über die Freizügigkeit.

³ Beschluss des Gemischten Ausschusses EU/Schweiz.

4 EWR-Ergänzungsabkommen

Im Verhältnis zu **Island und Norwegen** wurde durch ein bilaterales Abkommen die Verordnung (EWG) Nr. 1408/71 auf Drittstaatsangehörige ausgedehnt, wobei allerdings Ausnahmen vorgesehen wurden (z.B. keine Einbeziehung ganzer Leistungsbereiche wie der Leistungen bei Arbeitslosigkeit oder der Familienleistungen). So lange diese Abkommen nicht angepasst werden, gelten somit – wie im Verhältnis zum Vereinigten Königreich (s. persönlicher Geltungsbereich) – für **Drittstaatsangehörige weiterhin die Bestimmungen der Verordnungen (EWG) Nr. 1408/71 und 574/72**. Im Verhältnis zu **Liechtenstein** wurde das alte EWR-Ergänzungsabkommen bereits durch ein neues ersetzt, sodass im Verhältnis zu diesem Staat auch für Drittstaatsangehörige bereits die Verordnungen (EG) Nr. 883/2004 und 987/2009 gelten (mit einigen Ausnahmen).

Land	Datum	In Kraft ab	BGBI. Nr.
Island	v. 18.11.1993	in Kraft 01.02.1996	BGBI. Nr. 62/1996
Liechtenstein	v. 08.01.2013	in Kraft 01.07.2014	BGBI. III Nr. 124/2014
Norwegen	v. 18.10.1996	in Kraft 01.06.1998	BGBI. III Nr. 202/1998

5 Abkommen mit Staaten, für die die VO 883/2004 nicht gilt

Im Verhältnis zu folgenden Staaten außerhalb der EU, des EWR bzw. der Schweiz wurden bilaterale Abkommen geschlossen. Zunächst ist wegen der großen Unterschiede auf den jeweiligen **persönlichen und sachlichen Geltungsbereich** dieser Abkommen hinzuweisen (die Hinweise auf die einzelnen Zweige der sozialen Sicherheit betreffen das Leistungsrecht, bei den anzuwendenden Rechtsvorschriften, also der Frage der Versicherungspflicht, sind in Österreich immer alle Zweige der Sozialversicherung, also die Kranken-, Unfall-, Pensions- und Arbeitslosenversicherung, erfasst; bei den jeweiligen Abkommenspartnern muss das aber nicht immer der Fall sein, das muss im Einzelfall geprüft werden); in der an diese Tabelle anschließenden Tabelle wird dann auf die jeweiligen Fundstellen hingewiesen.

Land	Persönlicher Geltungsbereich ⁴	Sozialversicherungsbranche ⁵
Albanien	unbeschränkt	KV, PV, UV
Australien	unbeschränkt	PV
Bosnien-Herzegowina	unbeschränkt	KV, PV, UV, AIV
Brasilien	unbeschränkt	PV
Chile	unbeschränkt	PV
Indien	unbeschränkt	PV
Israel	unbeschränkt	KV ⁶ , PV, UV, FbH
Japan	unbeschränkt	PV
Kanada	unbeschränkt	PV
Republik Korea	unbeschränkt	PV
[Kosovo]⁷	unbeschränkt	KV, PV, UV, AIV]
Nordmazedonien	unbeschränkt	KV, PV, UV, AIV
Moldau	unbeschränkt	PV
Montenegro	unbeschränkt	KV, PV, UV, AIV
Philippinen	unbeschränkt	PV, UV
Serbien	unbeschränkt	KV, PV, UV, AIV
Tunesien	beschränkt	KV, PV, UV
Türkei	unbeschränkt	KV, PV, UV
USA	unbeschränkt	PV
Uruguay	unbeschränkt	PV

⁴ Auf welche Personengruppen das Abkommen Anwendung findet

Unbeschränkt: alle Personen für welche die Rechtsvorschriften eines/beider Vertragsstaaten gelten/galten

Beschränkt: lediglich Staatsangehörige der Vertragsstaaten sowie ihre Familienangehörigen

⁵ KV – Krankenversicherung

PV – Pensionsversicherung

UV – Unfallversicherung

AIV – Arbeitslosenversicherung, in der Regel nur materielle Regelungen betreffend die Zusammenrechnung der Versicherungszeiten und die Bezugsdauer

FbH – Familienbeihilfen (damit viel enger als nach dem EG-Recht, durch das generell alle Familienleistungen, somit auch Kinderbetreuungsgeld, Unterhaltsvorschuss, Kinderabsetzbetrag usw. erfasst werden.

⁶ Krankenversicherung nur eingeschränkt (nur Zusammenrechnung für Leistungen bei Mutterschaft).

⁷ Mit Ausnahme der Bestimmungen über die anzuwendenden Rechtsvorschriften suspendiert.

Hinsichtlich der Fundstellen für die einzelnen Abkommen ist auf die anschließende Tabelle zu verweisen:

Land	Datum	In Kraft ab	BGBl. Nr.
Albanien	v. 25.01.2017	in Kraft 01.12.2018	BGBl. III Nr. 154/2018
Australien	v. 12.08.2015	in Kraft 01.03.2017	BGBl. III Nr. 22/2017
Bosnien-Herzegowina	v. 12.02.1999	in Kraft 01.10.2001	BGBl. III Nr. 229/2001
Brasilien	v. 17.05.2022	In Kraft 01.03.2026	BGBl. III Nr. 12/2026
Chile	v. 19.06.1997	in Kraft 01.12.1999	BGBl. III Nr. 200/1999
Indien	v. 04.02.2013	in Kraft 01.07.2015	BGBl. III Nr. 60/2015
Israel	v. 28.11.1973	in Kraft 01.01.1975	BGBl. Nr. 6/1975
1. ZA	v. 13.01.2000	in Kraft 01.03.2002	BGBl. III Nr. 30/2002
Japan	v. 19.01.2024	In Kraft 01.12.2025	BGBl. III Nr. 134/2025
Kanada⁸	v. 05.07.2021	in Kraft 01.07.2023	BGBl. III Nr. 47/2023
Québec	v. 09.12.1993	in Kraft 01.06.1994	BGBl. Nr. 551/1993 + BGBl. Nr. 464/1994
1. ZA Québec	v. 11.11.1996	in Kraft 01.05.1997	BGBl. Nr. 333/1996 + BGBl. I Nr. 28/1997
	v.14.12.2022	in Kraft 01.02.2024	BGBl. III Nr. 199/2023
Republik Korea	v. 23.01.2010	in Kraft 01.10.2010	BGBl. III Nr. 83/2010
[Kosovo⁹]	Kundmachung Suspendierung	in Kraft 29.08.2012	BGBl. III Nr.147/2010 BGBl. III Nr. 132/2012
Nordmazedonien	v. 28.02.1997	in Kraft 01.04.1998	BGBl. III Nr. 46/1998 + BGBl. III Nr. 141/1998
Moldau	v. 05.09.2011	in Kraft 01.12.2012	BGBl. III Nr. 174/2012
Montenegro	v. 01.06.2010	in Kraft 01.06.2011	BGBl. III Nr. 51/2011
Philippinen	v. 01.12.1980	in Kraft 01.04.1982	BGBl. Nr. 116/1982
1. ZA	v. 15.09.2000	in Kraft 01.07.2004	BGBl. III Nr. 32/2004
Serbien	v. 26.01.2012	in Kraft 01.12.2012	BGBl. III Nr. 155/2012
Tunesien	v. 23.06.1999	in Kraft 01.11.2000	BGBl. III Nr. 197/2000
Türkei	v. 28.10.1999	in Kraft 01.12.2000	BGBl. III Nr. 219/2000
USA	v. 13.07.1990	in Kraft 01.11.1991	BGBl. Nr. 511/1991
1. ZA	v. 05.10.1995	in Kraft 01 01.1997	BGBl. Nr. 779/1996

⁸ Für das Zusatzpensionssystem der Provinz Québec ist ein eigener Vertrag notwendig.

⁹ Weiteranwendung des alten Abkommens mit der Bundesrepublik Jugoslawien mit Ausnahme der Bestimmungen über die anzuwendenden Rechtsvorschriften suspendiert.

6 Europäisches Abkommen über soziale Sicherheit (Europarat)

Im Verhältnis zu folgenden Staaten ist derzeit das Europäische Abkommen in Kraft: Belgien, Italien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Portugal, Spanien, Türkei

Das Europäische Abkommen gilt grundsätzlich für die Staatsangehörigen der Mitgliedstaaten und im sachlichen Anwendungsbereich für dieselben Risiken wie die VO 883/2004. Es dehnt die jeweiligen bilateralen Abkommen auf die Staatsangehörigen der anderen Mitgliedstaaten aus (Ausnahme Belgien) und enthält unmittelbar anwendbare Regelungen bei Mehrstaatenkarrieren insbesondere hinsichtlich der anzuwendenden Rechtsvorschriften, der Pensions- und Unfallversicherung. Im Hinblick auf den Anwendungsvorrang des EG-Rechts hat dieses Abkommen im Wesentlichen nur noch praktische Bedeutung im Verhältnis zur **Türkei**.

Hinsichtlich des Inkrafttretens sind die folgenden Daten relevant:

Land	In Kraft ab	BGBl. Nr.
Belgien	in Kraft 22.04.1986	BGBl. Nr. 667/1986
Italien	in Kraft 12.04.1990	BGBl. Nr. 268/1990
Luxemburg	in Kraft 01.03.1977	BGBl. Nr. 428/1977
Niederlande	in Kraft 01.03.1977	BGBl. Nr. 428/1977
Österreich	in Kraft 01.03.1977	BGBl. Nr. 428/1977
Portugal	in Kraft 19.06.1983	BGBl. Nr. 281/1983
Spanien	in Kraft 25.04.1986	BGBl. Nr. 667/1986
Türkei	in Kraft 01.03.1977	BGBl. Nr. 428/1977

Ergänzende Änderungen insbesondere der Anhänge des Europäischen Abkommens finden sich in folgenden BGBl: BGBl. Nr. 564/1980, BGBl. Nr. 281/1983, BGBl. Nr. 51/1984, BGBl. Nr. 191/1986, BGBl. Nr. 666/1986, BGBl. Nr. 667/1986, BGBl. Nr. 668/1986, BGBl. Nr.

7 Regelungen im Verhältnis zu internationalen Organisationen

Österreich hat auch Regelungen für die Bediensteten bestimmter internationaler Organisationen vorgesehen. Im Wesentlichen beruhen diese Regelungen auf dem Grundsatz, dass die Bediensteten internationaler Organisationen nicht verhalten sind, dem System der Sozialversicherung Österreichs anzugehören. Es wird daher geregelt, unter welchen Voraussetzungen eine Versicherung in Österreich eintritt und wie der Übertritt vom österreichischen System in das System der Internationalen Organisation und umgekehrt zu erfolgen hat (vor allem im Bereich der Pensionsversicherung). Folgende Sonderregelungen sind zu erwähnen (sofern der Bereich der sozialen Sicherheit in einem eigenständigen Abkommen geregelt wird, wird darauf durch „Abk. So.Si“ hingewiesen; fehlt dieser Zusatz handelt es sich um ein allgemeines Abkommen, das auch Aspekte der sozialen Sicherheit regelt).

Organisation	Typ	Datum	In Kraft ab	BGBl. Nr.
Alpenkonvention¹⁰	Abkommen	v. 24.06.2003	in Kraft 01.04.2004	BGBl. III Nr. 5/2004
CERN¹¹	Abk. so. Si. 1. ZA Protokoll	v. 01.06.1973 v. 13.12.1988 v. 18.04.2004	in Kraft 03.05.1974 in Kraft 01.01.1990 in Kraft 22.02.2007	BGBl. Nr. 217/1974 BGBl. Nr. 592/1989 BGBl. III Nr. 96/2007
CTBTO¹²	Abk. so. Si.	v. 11.01.2013	in Kraft 01.10.2013	BGBl. III Nr. 210 /2013
Energiegemeinschaft	Abkommen	v. 29.05.2007	in Kraft 01.09.2007	BGBl. III Nr. 87/2007
EPO¹³	Abkommen	v.02.07.1990	in Kraft 01.11.1991	BGBl. Nr. 672/1990
Europarat	Abkommen ZA	v. 02.09.1949 v. 18.02.2011	in Kraft 09.05.1957 in Kraft 01.04.2011	BGBl. Nr. 127/1957 BGBl. III Nr. 67/2011
EU¹⁴	Gesetz ¹⁵ Novelle		in Kraft 01.03.1999	BGBl. I Nr. 7/1999

¹⁰ Ständiges Sekretariat des Übereinkommens zum Schutz der Alpen.

¹¹ Organisation Européenne pour la Recherche Nucléaire (Europäische Organisation für Kernforschung).

¹² Organisation des Vertrages über das umfassende Verbot von Nuklearversuchen.

¹³ Europäische Patentorganisation.

¹⁴ Diese Regelungen gelten für Beamte der Organe der EU: Rat, Kommission, Parlament, Europäischer Gerichtshof und Europäischer Rechnungshof, aber auch für die Beamten der Europäischen Investitionsbank.

¹⁵ EU-Beamten-Sozialversicherungsgesetz (EUB-SVG).

	Novelle	Novelle			
EU-IT¹⁶	Abkommen	v. 27.05.2013	in Kraft 13.10.2013	BGBl. III Nr. 279/2013	
IACA¹⁷	Abkommen	v. 10.10.2011	in Kraft 01.08.2012	BGBl. III Nr. 100/2012	
IAEO¹⁸	Abk. so. Si.	v. 02.12.1999	in Kraft 01.12.2000	BGBl. III Nr. 187/2000	
IBWE¹⁹	Abkommen	v. 21.07.2010	in Kraft 01.02.2011	BGBl. III Nr. 23/2011	
ICMPD²⁰	Abkommen	v. 08.09.1999	in Kraft 31.08.2000	BGBl. III Nr. 145/2000	
ICPDR²¹	Abkommen	v. 14.12.2000	in Kraft 01.11.2001	BGBl. III Nr. 227/2001	
IIASA²²	Gesetz		in Kraft 01.01.1980	BGBl. Nr. 219/1981	
INTELSAT	Abkommen	v.19.05.1978	in Kraft 04.06.1988	BGBl. Nr. 312/1988	
IOM²³	Abkommen	v. 27.12.2013	in Kraft 01.08.2014	BGBl. III Nr. 115/2014	
JVI²⁴	Gesetz		in Kraft 19.08.1994	BGBl. III Nr. 187/1997	
OPEC²⁵	Abk. so. Si.	v. 20.07.1998	in Kraft 01.09.1999	BGBl. III Nr. 143/1999	
OPEC-Fonds²⁶	Abkommen	v. 9.10.2019	in Kraft 01.08.2020	BGBl. III Nr. 84/2018	
OSZE²⁷	Abkommen Gesetz ²⁸	v. 14.07.2017	in Kraft 01.07.2018 in Kraft 04.10.2002	BGBl. III Nr. 84/2018 BGBl. I Nr. 157/2002	
UN-Ämter	Abk. so. Si.	v. 23.04.2010	in Kraft 01.11.2010	BGBl. III Nr. 110/2010	
UNIDO²⁹	Abk. so. Si.	v. 23.04.2010	in Kraft 01.11.2010	BGBl. III Nr. 111/2010	

¹⁶ Europäische Agentur für das Betriebsmanagement von IT-Großsystemen im Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts.

¹⁷ Internationale Anti-Korruptionsakademie.

¹⁸ International Atomic Energy Agency (Internationale Atomenergie Organisation).

¹⁹ Internationale Bank für Wiederaufbau und Entwicklung, Internationale Finance-Corporation, Multilaterale Investitions-Garantie Agentur.

²⁰ International Centre for Migration Policy Development (Internationales Zentrum für Migrationspolitikentwicklung).

²¹ International Commission for the Protection of the Danube River (Internationale Kommission zum Schutz der Donau).

²² Internationales Institut für angewandte Systemanalyse.

²³ Internationale Organisation für Migration.

²⁴ Joint Vienna Institute.

²⁵ Organization of the Petroleum Exporting Countries (Organisation der erdölexportierenden Länder).

²⁶ OPEC-Fonds für internationale Entwicklung

²⁷ Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (vorher KSZE).

²⁸ Bundesgesetz, mit dem das Bundesgesetz über die Rechtsstellung von Einrichtungen der OSZE in Österreich geändert wird.

²⁹ United Nations Industrial Development Organization (UN-Organisation für industrielle Entwicklung).

Impressum oder Rückfragehinweis oder Datenschutzinfo

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:

Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, Stubenring 1,
1010 Wien

Abteilung II/A/4

Telefon: +43 1 711 00

E-Mail: ija4@sozialministerium.gv.at

Erstellt von

Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz

Abteilung II/A/4

Telefon: +43 1 711 00

E-Mail: ija4@sozialministerium.gv.at

Erstellt am: 12. Mai 2026